

INTERNET

## Der richtige Auftritt

**Eine perfekte Website ist die beste Visitenkarte jedes Unternehmens.**

Ein paar Besprechungen mit jemand, der die Technik des Web-Designs kennt, die Inhalte skizziert und zwei oder drei Wochen später ist das Unternehmen online. Die Qualität einer solchen Internet-Präsentation hält sich allerdings meist in Grenzen. Deshalb will die Experts Group „Electronic-Business“ der IT-Berater jetzt heimischen Unternehmen bewusst machen, dass Internet-Präsenz mehr ist, als bloß eine mehr oder weniger gelungene eigene Website.

Michael Bodenstein, ein Mitglied dieser Gruppe, meint dazu: „Wir möchten das Bewusstsein schaffen, dass erst ein professioneller Web-Auftritt von Nutzen ist, ein Web-Auftritt, der die Botschaft eines Unternehmens richtig transportiert, der jene Informationen und Leistungen bietet, die die Besucher suchen und benötigen.“ Neben der reinen Präsentation gibt es noch zahlreiche Möglichkeiten, wie elektronische Bestellmöglichkeit, Newsletter, virtueller Serverassistent oder elektronisches Zahlungswesen, zur optimalen Nutzung des Internets.

### Professionelle Beratung

„Um diese und andere Instrumente gezielt zum Vorteil des Unternehmens einzusetzen, bedarf es professioneller Beratung“, erläutert Bodenstein. Auf ihrer eigenen Website haben die Experten deshalb eine Electronic-Business-Börse eingerichtet, die E-Business-Anbieter und Unternehmer, die kompetente Ansprechpartner suchen, zusammenbringen soll.

Live erlebt werden können die Leistungen der Mitglieder dieser Experts Group am sechsten e\_Day. Er findet am 1. März 2005 in der Wirtschaftskammer Österreich statt. Electronic-Business-Experts stehen dort bereit, um kostenlos und unverbindlich die Websites von Unternehmern auf Schwachstellen zu untersuchen. Wer im Internet noch nicht präsent ist, hat am e\_Day Gelegenheit, sich den besten Weg zu einer perfekten Web-Präsentation erklären zu lassen.

Denn optimale Websites lassen sich auch für kleine Unternehmen schaffen. Als Beispiel nennt Bodenstein den Internetauftritt des Wiener Restaurants Danieli (<http://www.danieli.at>), der von den Electronic-Business-Experts der 3i-software gestaltet wurde. Die Website verfügt unter anderem über ein Redaktionssystem, um ohne Programmierkenntnisse aktuelle Informationen ins Netz zu stellen, sowie eine zuverlässig funktionierende Tischreservierung. Resultat laut Bodenstein: „Das Restaurant konnte mit dieser Website neue Gästekreise erschließen und einen echten Zuwachs verbuchen.“

Dabei ist die Seite von Danieli noch eine relativ einfache Profi-Lösung. Für die Sportakademien ([www.diesportakademie.at](http://www.diesportakademie.at)) haben Experten des „Electronic-Business“-Mitgliedes council.net eine Internet- und Intranet-Lösung entwickelt, die das umfangreiche Leistungsangebot übersichtlich präsentiert, Formulare und Informationen zum download enthält und außerdem der Kommunikation mit den 1570 Referenten und Vertragslehrern dient. Nichts ist eben unmöglich im Internet, wenn ein professioneller Partner die Lösung liefert.

BERATERBRANCHE

## Große Chancen für die Kleinen



Robert Bodenstein.



Ursula Horak.



Gerhard Hrebicek.



Friedrich Kofler.

Fotos: WK Wien

**Die Beraterbranche sieht optimistisch in die Zukunft. KMU sollen verstärkt das Wissen der Experten nutzen.**

Unternehmensberatung, IT-Dienstleistung und Gewerbliche Buchhaltung werden für immer mehr Jungunternehmer eine neues Betätigungsfeld. Der Großteil der neuen Betriebe besteht heute aus Klein- und Kleinstunternehmen. Bei den Unternehmensberatern liegt etwa die durchschnittliche Beschäftigungszahl pro Betrieb bei 1,7 Mitarbeitern.

Die Interessensvertreter der Wiener Fachgruppe der UBIT-Betriebe sehen die Veränderungen als Chance für die Zukunft. „Große Beratungsbetriebe können sich nur an große Firmen wenden. Im Netzwerk kooperierende Kleinbetriebe können Unternehmen effizient betreuen und sind mit ihrem Verständnis für die entspre-

chenden Strukturen auch der richtige Partner für den Kleinbetrieb“, so etwa Ursula Horak, Unternehmensberaterin und Akkreditierte Wirtschaftstrainerin.

### Gründung von Expert Groups

Ähnlich äußert sich ihr Kollege Robert Bodenstein: „Meine persönlichen Erfahrungen sind, dass viele Unternehmen eher einen kleinen und flexiblen Beratungspartner suchen, als einen großen.“ Zur Verbesserung der Marktchancen für die KMU hat die Kammer in den letzten Jahren Experts Groups gegründet. Diese bieten Mitgliedern die Möglichkeit, einen Spezialisten für ihren Problemkreis in kürzester Zeit zu kontaktieren.

Für Bodenstein sind diese Experten eine Art Wachstumsberater, die fundiertes Spezial-Know-how zur Verfügung stellen. Fachgruppen-Obmannstellvertreter Friedrich Kofler bezeichnet unternehmensberatende Tätigkeit als Lieferung von Know-how: „Kaum ein Unternehmen kann in all den

Bereichen das nötige Know-how besitzen und pflegen. Es ist angewiesen, Wissen zuzukaufen. Hier bietet unser Gewerbe sehr qualifizierte Leistungsangebote.“ Die Nachfrage nach flexibel nutzbaren Wissensressourcen von Experten wird an Bedeutung gewinnen. „Generell wird der Dienstleistungsmarkt weiter wachsen“, zeigt sich Kofler überzeugt.

Damit die Experten Wissen auf dem Letztstand anbieten können, ist Aus- und Weiterbildung ein wichtiges Thema. Der Vorsitzende des Constantinus-Clubs, Gerhard Hrebicek weist darauf hin, dass in Zukunft „nicht teure Weiterbildungsmaßnahmen, sondern breite und für jeden zugängliche Veranstaltungen“ verstärkt angeboten werden sollten.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen Beratungsunternehmen weiter zu stärken, „müssen noch viele Initiativen gesetzt werden“, so Hrebicek. Auch Kofler hält weitere Maßnahmen für notwendig: „Es ist sicher zu überlegen, wie man mit längeren Krank-

heiten umgeht. Auch die Frage wie man den teilweisen Wechsel zwischen Angestellten- und Selbstständigkeit hinsichtlich der Ansprüche dynamischer gestaltet, wird ein Thema sein.“

### Enormer Beratungsbedarf

Besserer Versicherungsschutz ist auch für Bodenstein ein Thema. Er meint aber, „die beste soziale Absicherung ist die offensive Schiene, Aufträge zu haben und das Beratungsimage zu steigern.“ Zu tun gibt es seiner Ansicht nach für Österreichs Unternehmens- und IT-Berater genug: „Viele KMU haben einen enormen Beratungsbedarf. Unser Ziel ist es, diese Betriebe noch stärker als bisher hinzuführen, Beratungsleistungen in Anspruch zu nehmen.“

Für Horak ergibt sich daraus Handlungsbedarf für die Zukunft: „Wir müssen noch mehr bewusst machen, was Beratung zu leisten imstande ist und Österreichs Unternehmen aufzeigen, wo die Spezialisten für ihre Probleme sitzen.“

WIRTSCHAFTSTRAINER

## Noten vom Kunden



Im Fokus der Wirtschaftstrainer: eine hohe Beratungsqualität. Foto: CL

**Die Akkreditierten Wirtschaftstrainer beraten über die optimale betriebliche Weiterbildung.**

Gemeinsam mit Kollegen hat Niki Harramach die Expert Group Akkreditierte Wirtschaftstrainer gegründet. Die Trainer verstehen sich als Partner für Personalverantwortliche in Unternehmen, die über betriebliche Aus- und Weiterbildung zu entscheiden haben. Zu ihren Fachbereichen gehören unter anderem Trainings für Soft & Social Skills, wirtschaftliche Fachtrainings, Trainings für EDV und Informationstechnologie.

### Einzigartiges Kundenzugnis

Schon vor sieben Jahren haben Österreichs Wirtschaftstrainer ein europaweit einzigartiges Zertifizierungs-

system ins Leben gerufen. Harramach: „Ausschlaggebend bei der Zertifizierung ist der wahrscheinlich strengste und unabhängigste Juror – der Kunde selbst.“ In einem aufwendigen Verfahren erhebt ein Notar bei zwölf Kunden die Leistungen eines Wirtschaftstrainers. Nur wer im Schnitt besser als gut beurteilt wird, erhält das Zertifikat „CCT – Customers' Certified Trainer“.

Auf diesen Lorbeeren kann sich der zertifizierte Wirtschaftstrainer aber nicht lange ausruhen. Nach drei Jahren muss er sich erneut der Beurteilung durch seine Kunden stellen. Harramach: „Mit dieser europaweit einzigartigen Zertifizierung wollen wir in Österreich ein klares Signal in Richtung Beratungs- und Ausbildungsqualität setzen.“

VERANSTALTUNG

## E-Day 2005



Die neuesten Trends der Kommunikationstechnologie zeigt der E-Day. Foto: APA

**Der im März stattfindende sechste E-Day der WKÖ bietet alles rund ums Internet.**

Unter dem Motto „Mein Unternehmen im Netz“ findet am 1. März 2005 der sechste E-Day in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) statt. Der jährliche Treffpunkt aller Unternehmer, bietet die Möglichkeit, sich in einem ungezwungenen Rahmen über die neuesten Entwicklungen und Trends in der Kommunikationstechnologie und deren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im eigenen Bereich zu informieren sowie Know-how auszutauschen.

Besucher können das elektronische Leistungsangebot der WKÖ und ihrer Landeskammer kennen lernen oder aber mit Ihrem Pin-

Code die virtuelle Kammer erschließen.

### Große Angebotspalette

Die Palette der präsentierten Themen reicht von „Sicherheit im Netz“ über „IT-Kosten und Nutzen“ („Was kostet Informationstechnologie – und was ist mein persönlicher Nutzen“), E-Government („Mein Amt im Netz“) bis zu „Bezahlen im Netz“ („Sichere Zahlungsformen im E-Business“). Hochkarätig besetzt sind auch Podiumsdiskussionen über „Die Zukunft der Informationsgesellschaft“ und „Arbeiten im Netz“ Ebenfalls ganz aktuell sind die Beiträge zum „E-Recht“ („von der Idee der Website bis zum E-Commerce Gütezeichen“) und zur digitalen Signatur.

Information und Anmeldung unter folgender Internetadresse: